

140 Pferde beim Wendelinusritt

Höhepunkt der Wendelinusoktav gefeiert / 420 Jahre lange Tradition / Bis Donnerstag geht es weiter

Gleichzeitig Auftakt und festlicher Höhepunkt der traditionellen Wendelinusoktav war am Sonntag das Wendelinusfest in Nußbach und Bottenau. Am Nachmittag beim 62. Wendelinusritt waren bei trübem, aber trockenem Herbstwetter Teilnehmer mit 140 Pferden zu verzeichnen.

VON PETER MEIER

Oberkirch-Nußbach/Bottenau. Wie der Historiker Heinz G. Huber nachweist, hat die Wendelinuswallfahrt hat eine 420 Jahre lange Tradition, sie wird erwähnt in einem Lebensbrief vom Fröschhof aus dem Jahre 1591. Die Weihe der heutigen Kapelle fand im Jahre 1757 statt.

Auch in diesem Jahr standen am Sonntagvormittag zunächst die Festgottesdienste im Mittelpunkt. Das Hochamt in der Pfarrkirche Nußbach wurde von Wallfahrtspfarrer Klaus Fehrenbach zelebriert. Der Gottesdienst wurde vom Kirchenchor Nußbach unter Leitung von Kurt Bayer mit der Missa in C von Wolfgang Amadeus Mozart umrahmt, der »Orgelsolomesse« für Soloquartett, Chor und Orchester. Als Sopranistin wirkte Hilde Jogerst mit, im Alt sang Shirley Aubert, als Tenor war Peter Erdrich und im Bass Peter Basler im Einsatz. Mitwirkende waren außerdem das



Wendelinusreiter Kaplan Achim Haberland beteiligte sich wieder an der 62. Auflage der Reiterprozession.

Foto: Peter Meier

Streichorchester um Michael Klett, dazu vom Musikverein Michael Ritter und Raimund Kempf an ihren Trompeten und Peter Sauer an den Pauken. Die Orgel spielte Georges Aubert.

Auf St. Wendel wurde das Hochamt von Otto Braun zelebriert, der Kirchenchor Bottenau brachte unter Leitung von Christian Huber die »Messe brève in C« von Charles Gounod zum Vortrag. Organistin war Gabriele Huber.

Um 14 Uhr begann dann von Nußbach aus der traditionelle Wendelinusritt (wir berichteten bereits gestern auf der Ortenseite). Einige Hundert Gläubige säumten im Ort den Weg der Prozession. Insgesamt waren es 140 Pferde, zum

größten Teil mit Reitern, aber auch mit einigen Kutschen, die an der Prozession beteiligt waren. Die Spitze bildete nach den Ministranten der Musikverein Nußbach mit Vizedirigent Reinhard Lebfromm am Dirigentenstab. Zu Pferd dabei war auch Kaplan Achim Haberland, der wie schon in den beiden letzten Jahren als Wendelinusreiter eine Reliquie des heiligen Sankt Wendelin mit sich führte.

Unter den Teilnehmern des St. Wendels-Ritts über den Neuberg hinauf zur Wendelinuskapelle waren auch diesmal wieder Abordnungen von Reitervereinen aus ganz Mittelbaden. Die Bürgergarde Gengenbach war seit 1960 bereits zum 51. Mal mit einer Reitergruppe

vertreten. Begleitet wurde die Prozession auch von der Stadtkapelle Oberkirch mit Zeno Peters am Dirigentenstab. Zahlreiche Gläubige schlossen sich der Prozession an und wanderten ebenfalls mit hinauf zur Wallfahrtskapelle St. Wendel, wo Pfarrer Nikolaus Fehrenbach und Kaplan Achim Haberland die Pferdesegnung vornahmen. Es folgte die Familienwallfahrtsfeier. Die Predigt hielt Kaplan Haberland, für die musikalische Umrahmung sorgte der Musikverein Bottenau unter Leitung von Bernd Danner.

Heute in Zusenhofen

Nach der Andacht trafen sich die Teilnehmer und Gäste in der Kronguthalle zum gemütlichen Beisammensein. Die weltliche Feier wurde von der Seniorenkapelle des Musikvereins »Harmonie« unter Leitung von Martin Kempf gestaltet.

Die ganze Woche geht die Wendelinusoktav weiter. Gestern war Nußbacher Wallfahrtstag, er begann mit einem Treffen der Abordnungen der örtlichen Vereine und der Nußbacher Einwohner am Rathausplatz, um in gemeinsamer Prozession unter musikalischer Begleitung der Musikkapelle zur Wendelinuskapelle zu wallfahren. Der Festgottesdienst dort wurde von Achim Haberland zelebriert. Heute, Dienstag, ist dann der Tag für Zusenhofen, am Mittwoch für Oberkirch und am Donnerstag der Tag für Stadelhofen.